



Erika Schellmann

FDP-Kreisrätin, Remseck

Rede im Kreistag

zum Tunnel Hochberg

am 21.10.2011

Herr Landrat, meine Damen und Herren,

seit vielen Jahren beschäftigt nicht nur uns in Remseck die Diskussion um eine Verkehrsentlastung für Hochberg.

Nach vielen Fachuntersuchungen wurde deutlich, dass nur ein Tunnel als einzig mögliche bauliche Alternative übrig bleibt.

Im Wissen darum wurde seit Jahren auch im Kreistag diese Variante diskutiert.

Seit 2004, also seit 7 Jahren befindet sich diese Baumaßnahme im Kreisstraßenbauprogramm und wurde zuletzt auch in das aktuelle Programm 2012-2016ff. aufgenommen.

Mit diesen Fakten verbinden sich Hoffnungen, die wir den Hochberger Bürgerinnen und Bürgern nunmehr seit Jahren gemacht haben. Zu recht erwarten diese nun ein klares Bekenntnis zum Tunnel.

Wir, die Fraktion der FDP stehen ganz klar dazu, dieses Vorhaben weiter zu betreiben. So muss der Kreistag aus unserer Sicht heute ein klares Bekenntnis zum Tunnel abgeben.

Wir dürfen und können die Menschen in Hochberg nicht länger im Unklaren darüber lassen, ob und mit welcher Unterstützung sie vom Kreis in dieser Sache rechnen dürfen.

Das ist auch eine Frage der politischen Glaubwürdigkeit.

Es ist für alle offensichtlich, dass wie ich bereits zu Beginn gesagt habe, ein Tunnel die einzige bauliche Lösung darstellen kann.

Die höheren Baukosten müssen auch in Kenntnis zum Fehlen einer baulichen Alternative gesehen werden.

Wir gehen davon aus, dass nach den bisherigen Berechnungen ein Kreisanteil für die Baukosten von 6-8 Millionen Euro entstehen kann.

Ähnlich hohe Baukosten hatten wir bisher bei keiner Baumaßnahme zu tragen. Wir haben es bisher aber auch nicht mit einem vergleichbaren Projekt zu tun.

Berücksichtigt werden sollte dabei, dass der Investitionsrahmen sich auch auf mehrere Haushaltsjahre verteilen wird.

Es ist auch keine andere Kreisstraße bekannt für die ein Tunnel die einzige Alternative darstellt.

In der Diskussion haben wir festgestellt, dass viele eine Entscheidung an den Kosten festmachen.

Wir dürfen dabei jedoch nicht vergessen, dass auch Baumaßnahmen, wie die Erneuerung von Kreisstraßen relativ teuer werden können.

So dürfte der Ausbau der Kreisstraße zwischen Mundelsheim und Pleidelsheim unter Beibehaltung der bisherigen Trasse nach Abrechnung den Kreis insgesamt ca. 2 Millionen Euro kosten.

Ohne die Durchführung solcher sinnvoller Projekte in Frage stellen zu wollen, geht es doch im Vergleich dazu in Hochberg um den Neubau einer Trasse, auf der ähnlich viele Fahrzeuge verkehren.

Wir sind uns bewusst, dass bei einer Zustimmung zum Tunnelprojekt anderes zurückstehen muss.

Dieses Engagement sollte jedoch über einen längeren Zeitraum betrachtet werden.

Schon bisher haben wir durch zeitliche Verschiebungen im Straßenbauprogramm auf aktuelle finanzielle Möglichkeiten Rücksicht nehmen müssen, ohne dass dies im Einzelfall zur ersatzlosen Streichung von Bauvorhaben geführt hat.

Wir dürfen auch nicht außer Acht lassen, dass die Stadt Remseck erhebliche Hoffnungen in dieses Projekt gesetzt hat, die zudem über längere Zeit von Kreisseite genährt wurden.

Remseck hat sich überdies bereit erklärt, die Hälfte der

Vorplanungskosten sowie 50% der jährlichen Betriebskosten zu übernehmen.

Eine mögliche Übernahme der restlichen 50% an jährlichen Betriebskosten durch den Landkreis wurde bislang in den Kreisgremien noch nicht weiter konkretisiert und beschlossen.

Wir gehen jedoch davon aus, dass eine Zustimmung zum Gesamtprojekt auch die Bereitschaft zur Übernahme einer hälftigen Betriebskostentragung einschließen muss, auch wenn darüber ein Beschluss noch ausstünde.

Mit einer Entscheidung, dass der Kreis auch 50% der Entwurfskosten übernimmt, greifen wir einer entsprechenden Entscheidung des Remsecker Gemeinderates vor.

Um aber die Durchführung der Maßnahme unter dem Vorbehalt der erwarteten Landesbeteiligung ermöglichen zu können, sollten wir heute auch dieser Kostenbeteiligung zustimmen.

Dies sollte auch eine mögliche Kostensteigerung von 20 % beinhalten, sowie es im Alternativbeschlussvorschlag der Verwaltung zum letzten Ausschuss für Umwelt und Technik formuliert war.

Aus diesen Gründen heraus war es uns wichtig, einen möglichst weitgehenden Antrag zu formulieren, auch wenn es unter der Prämisse einer gleichzeitigen Beteiligung aller Gremien auch ein Ansatz gewesen wäre, im Entscheidungsfindungsprozess schrittweise vorzugehen.

Wir sind deshalb dankbar dafür, dass jetzt unter Einbeziehung der CDU ein Antrag dreier Fraktionen möglich ist. Dieser Antrag ist jetzt Grundlage der Abstimmung im Kreistag, der bisherige Antrag von FDP und Bündnis 90/Die Grünen wird zurückgezogen.

Wesentliche Teile des Antrags sind ja auch im Dreier Antrag enthalten. Bei der Vorplanung gehen wir davon aus, dass dies von der Stadt Remseck in Auftrag gegeben wird.

Jetzt aber ist für uns der Zeitpunkt gekommen, zu dem wir bei einer Zustimmung zum Tunnel eine solche gleichsam mit Netz und doppelten Boden absichern wollen.

Für die Kreistagsgremien darf es bei einer heutigen Entscheidung pro Tunnel kein Zurück geben, so dass jetzt das Land Farbe bekennen muss, ob und in welchem Zeitrahmen aus dessen Sicht eine

Bezuschussung möglich ist.

Es geht für uns nicht darum, dem Land den schwarzen Peter zuzuschieben, sondern darum, dass der Kreis sich klar positioniert, damit auch das Land weiß, dass seine Entscheidung auf eine klare Haltung des Kreises trifft.

Wir appellieren deshalb an alle Kreisrätinnen und Kreisräte der fast schon unendlichen Geschichte des Hochbergers Tunnels in unseren Gremien einen positiven, zustimmenden Abschluss zu geben und dem gemeinsamen Antrag von CDU, FDP und Bündnis 90/Die Grünen der Mehrheitlich zuzustimmen.

Wir, die FDP Fraktion tut dies geschlossen.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit